Zinn, Kautschuk und der Straits-Dollar

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Singapur hat auf eigenem Boden nie eine Tonne Zinn gefördert und nie eine kommerzielle Kautschukplantage nennenswerter Größe angezapft. Und doch hing sein Wohlstand drei Generationen lang an den Preisen dieser beiden Rohstoffe. Im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts wurden die malaiischen Staaten im Hinterland der Kolonie zur wichtigsten Zinnquelle der Welt. In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts wurden dieselben Gebiete zur wichtigsten Quelle von Plantagenkautschuk. Singapur verhüttete das Zinn, sortierte und versteigerte den Kautschuk, finanzierte die Minenbetreiber und Pflanzer, versicherte die Ladungen und verschiffte sie nach London und New York. Damit erwarb die Kolonie die Funktionen, die einen Rohstoffumschlagplatz ausmachen: Verarbeitung, Preisbildung, Finanzierung und Logistik.

Abgerechnet wurden diese Geschäfte in Straits-Dollar. Kapitel I dieses Teils hat beschrieben, wie die Kolonie 1867 ihren eigenen Dollar erhielt und am Ende des Jahrhunderts eine staatliche Notenausgabe unter einem Board of Commissioners of Currency. Dieses Kapitel untersucht, wie diese Währung 1906 an das Pfund Sterling gebunden wurde, wie das ausgebende Currency Board arbeitete und warum diese

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Ordnung zu einer Volkswirtschaft passte, deren Einkommen von schwankenden Exportpreisen abhing. Das Currency Board überdauerte die Kolonie. Sein Grundsatz der vollen Deckung gilt für den Singapur-Dollar bis heute.

Das Kapitel setzt auch den Vergleich mit Genf fort. Als Teil der Schweiz erhielt Genf 1850 eine nationale Währung und 1907 eine Zentralbank. Zu einem Zentrum des Rohstoffhandels wurde es erst nach dem Zweiten Weltkrieg, wie der Genf-Band zeigt. Singapur durchlief die umgekehrte Abfolge: Zuerst kamen die Rohstoffe. Sie prägten die Handelsinstitutionen der Stadt lange bevor diese eine Zentralbank oder eine eigene Währung besaß. Die fünf folgenden Abschnitte begleiten Zinn und Kautschuk von der Mine und der Plantage bis in den Auktionssaal, zeichnen die Preiszyklen nach, die die Kolonie erschütterten, und legen den monetären Rahmen dar, der sie zusammenhielt. Ein abschließender Abschnitt fragt, was diese Episoden einen Finanzplatz lehren, dessen heutiges Rohstoffgeschäft die Teile G und H untersuchen.

Das Wichtigste

Zinn wurde 1848 in Larut entdeckt und zog Zehntausende chinesischer Bergleute in die westlichen malaiischen Staaten. Die dortigen Unruhen führten zum Vertrag von Pangkor vom 20. Januar 1874 und zu britischen Residents in Perak, Selangor und Sungei Ujong. Ende des 19. Jahrhunderts produzierte Malaya etwas mehr als die Hälfte des Zinns der Welt. Einen großen Teil davon verhüttete in Singapur die Straits Trading Company. Kautschuksetzlinge gelangten 1877 aus Kew in den Botanischen Garten Singapurs. Unter Henry Ridley, Direktor ab 1888, entwickelte der Garten die Zapfmethoden, auf denen die malaiische Kautschukindustrie aufbaute. Um 1920 lieferte Malaya rund die Hälfte des Kautschuks der Welt, mit Singapur als wichtigstem Markt, wo seit 1911 Auktionen stattfanden. Nach einem frühen Zinneinbruch Mitte der 1870er-Jahre führten die Preiszusammenbrüche von 1920–1922 und 1929–1932 zu Restriktionsprogrammen für Kautschuk und Zinn. Der Straits-Dollar, ausgegeben von einem 1897 errichteten Board of Commissioners of Currency, wurde 1906 auf zwei Shilling und vier Pence festgelegt und durch Sterlingreserven gedeckt. Der Singapur-Dollar führt diese Ordnung in abgewandelter Form fort.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com